

gewesen, den Herrn von Montpezat als Geißel zu geben; denn er sei arm gewesen, ehe er in Gunst kam, und zu Geißeln habe man damals so gut wie izt, nur sehr reiche Cavaliere gegeben. Der Text bei Herrn von Bellay müsse verfälscht seyn, vielleicht durch ein Versetzen im Abschreiben, oder könnte auch dort ein anderer Herr von Montpezat von Agenes gemeint seyn, was ein großes reiches Haus schon lange her sei. Der König Franz sagte daher auch, diesen Herrn von Montpezat müsse man nie anders als Montpezat schlechtweg nennen, wegen der vornehmen Familie; den andern Montpezat hingegen Montpezat aus Guercy.

## LIX.

## Der Marschall von Chatillon.

Er war zu seiner Zeit ein guter einsichtsvoller General, bei dessen Rath der König sich oft recht gut befand; denn es war ein Mann von Kopf und Herz. Er starb zu Day, als er zum Entsaß von Fuentarabia auf dem Marsch war. Die Geschichte sagt genug von ihm, ohne daß ich mich dabei aufhalte.

Der Herr von Montmorency, sein Schwager, bekam seinen Marschallsstab.

Er hinterließ drei Söhne, Odet, Casper und Franz von Coligny, oder Chatillon, welche alle drei große

große Männer wurden. Von den beiden erstern handle ich anderwärts \*).

---

LX.

Der Cardinal von Chatillon.

---

Der war der nachherige Cardinal von Chatillon, ein sehr einsichtsvoller weiser und rechtschaffener Prälat. Er wurde sehr jung Cardinal; denn er war in seinem siebenzehnten Jahr zu Marseille vom Papst Clemens dazu ernannt.

So lange er diesen ehrwürdigen rothen Habit trug, glänzte er sehr am Hof und im königlichen Staatsrath, worin er sehr weise Gutachten ablegte; er war ein Mann von viel Kopf und Wissenschaft, liebte auch die Gelehrten und war vieler Mäcen. Er erzeigte jedermann Gefälligkeiten, schlug nie jemand eine ab, verkaufte aber Einem dennoch nie Hofwinde statt wirklicher Dienste.

Es war sehr schade, daß er sich so tief in die neue Religion einließ, indem er dadurch sein Glück am Hof verlor, und nicht mehr so viel Mittel behielt, Gefälligkeiten zu erzeigen, wie zuvor. Denn nun versah er seine Stelle nicht mehr, außer nach dem ersten Krieg, wo er wieder eintrat, nicht sowohl aus Andacht, als

D 2

un

\* T. VIII. Disc. 97. (bei uns oben im X. Band) und T. X. disc. dern. art. II. III. VI. (bei uns im XII. Band.)